

Jürgen Wolf  
Kirstin Bromberg  
Frank Ernst  
Nicole Berndt  
Marcel Kabel

## **Neue Ehrenamtlichkeit in traditionellen Mitgliederverbänden**

**Praxisfelder und Handlungspotentiale  
innovativer Formen des ehrenamtlichen Engagements**

**Forschungsbericht an die Hans-Böckler-Stiftung**

September 2003

Prof. Dr. Jürgen Wolf  
Hochschule Magdeburg-Stendal  
~ FB Sozial- und Gesundheitswesen  
Breitscheidstr. 2  
39114 Magdeburg

Tel: 0391 – 8864346

E-mail: [juergen.wolf@saw.hs.magdeburg.de](mailto:juergen.wolf@saw.hs.magdeburg.de)

## Inhalt

Vorbemerkung .....	5
<b>1. Die Untersuchung .....</b>	<b>7</b>
1.1 Die Ausgangslage — Die „Krise des Ehrenamts“ (Jürgen Wolf) .....	7
1.2 Die Rolle der Gewerkschaften .....	10
1.3 Neue Ehrenamtlichkeit" — Zum Forschungsstand .....	12
(Frank Ernst)	
1.3.1 Ausgangsüberlegungen und Thesen .....	12
1.3.2 Das Interesse am engagierten Bürger .....	13
1.3.3 Bürgerschaftliches Engagement als „Begriffsbrücke“ .....	14
1.3.4 Bürgerschaftliches Engagement in verschiedenen Diskursen .....	16
1.3.4.1 Arbeitsgesellschaftlicher Diskurs .....	17
1.3.4.2 In welcher Beziehung steht bürgerschaftliches Engagement zur Erwerbsarbeit? .....	20
1.3.5 Zum Konzept des „Sozialkapitals“ .....	21
1.3.6 Folgerungen für das ehrenamtliche Engagement .....	23
1.4 Engagementformen — Eine Systematisierung mit Blick auf die Gewerkschaftspolitik .....	26
(Jürgen Wolf)	
1.5 Die Anlage und methodische Umsetzung der Untersuchung .....	28
1.5.1 Formen des Zugangs und die Auswahl der Untersuchungsfälle .....	29
(Frank Ernst)	
1.5.2 Forschungsmethoden .....	33
1.5.2.1 Gruppendiskussion .....	33
1.5.2.2 Experteninterview (Kirstin Bromberg) .....	34
<b>2. „Neue Ehrenamtlichkeit“ in den Gewerkschaften — Ergebnisse der schriftlichen Befragung (Frank Ernst &amp; Marcel Kabel) .....</b>	<b>37</b>
2.1 Die Fragebogenkonstruktion und Organisation der Befragung .....	37
2.2 Der Rücklauf der Fragebögen .....	38
2.3 Gesamtauswertung über alle beteiligten Gewerkschaften .....	39
2.3.1 Die Befragung der Hauptamtlichen (Fragebogen Teil 1) .....	39
2.3.2 Die Befragung der Projektleiter (Fragebogen Teil 2) .....	48
2.4 Vergleich zwischen den Gewerkschaften IG-Metall und IG BAU .....	58
2.4.1 Die Befragung der Hauptamtlichen (Fragebogen Teil 1) .....	58
2.4.2 Die Befragung der Projektleiter (Fragebogen Teil 2) .....	63
2.5 Fazit .....	68
<b>3. Erwerbslose und ehrenamtliches Engagement .....</b>	<b>71</b>
(Frank Ernst)	
3.1 Situation und Möglichkeiten .....	71
3.2 Die Spezifik Ostdeutschlands .....	75
3.3 Gewerkschaftliches Engagement im Zusammenhang mit Erwerbslosen .....	77
3.3.1 Gewerkschaften und ehrenamtliches Engagement .....	77
3.3.2 Wandel und Bedingungen des Engagements .....	78
3.3.3 Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit (AGA) .....	79
3.4 Die Fallstudien .....	81
3.4.1 Einführung und Übersicht .....	81

3.4.2	Die Auswahl der Fallstudien .....	83
3.5	Intensivfallstudie 1: „Fallstudie Küste“ .....	84
3.5.1	Auswahl der Erhebungen .....	84
3.5.2	Die „Dau wat“ Vereine als Teil der Wohngebietsarbeit .....	85
3.5.2.1	„Dau wat“ e.V. Rostock und Wohngebietsarbeit .....	85
3.5.2.2	Die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements aus Sicht der Ehrenamtlichen .....	91
3.5.3	„Viva Lüd“ im „Dau wat“ e.V. Schwerin .....	100
3.5.4	Zusammenfassung .....	103
3.5.5	Folgerungen .....	104
3.6	Intensivfallstudie II: Die „Fallstudie Stuttgart“ .....	105
3.6.1	Auswahl der Erhebungen .....	105
3.6.2	Ehrenamtliches Engagement am Beispiel des Stuttgarter Arbeitslosenzentrums SALZ e.V .....	106
3.6.2.1	Das SALZ als Beispiel gewerkschaftlicher Arbeitslosenbetreuung .....	106
3.6.2.2	Die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements aus Sicht der Ehrenamtlichen .....	108
3.6.2.3	Zusammenfassung .....	113
3.6.3	Bürgerschaftliches Engagement. Das Beispiel Esslingen .....	113
3.6.3.1	Bürgerschaftlich Engagierte im „Forum Happeker“ .....	113
3.6.3.2	Zusammenfassung .....	118
3.6.4	Engagementtypen .....	119
3.1	Zusammenfassung .....	121
<b>4.</b>	<b>Ehrenamtliches Engagement von Jugendlichen.....</b>	<b>126</b>
	(Nicole Berndt)	
4.1	Jugendliche und ehrenamtliches Engagement .....	126
4.1.1	Ein Überblick .....	126
4.1.2	Gewerkschaftliche Jugendarbeit .....	127
4.2	Die Fallstudie Küste .....	128
4.2.1	„StrandGut“ .....	128
4.2.2	Jugendberatungscafe „Come In“ .....	136
4.2.3	Die „Jobparade“ .....	138
4.2.4	Experteninterviews Fallstudie „Küste“ — Engagement aus Sicht der Experten/innen .....	139
4.2.5	Zusammenfassung Fallstudie „Küste“ .....	140
4.3	Die Fallstudie Stuttgart .....	141
4.3.1	Das Projekt „Arbeitsweltradio“ .....	141
4.3.2	Experteninterviews Fallstudie „Stuttgart“ - Engagement aus Sicht der Expert/inn/en .....	143
4.3.3	Zusammenfassung Fallstudie Stuttgart .....	146
4.4	Vergleich der Fallstudien Küste und Stuttgart .....	146
<b>5.</b>	<b>Bindungspotentiale des ehrenamtlichen Engagements — Fallstudien zur gewerkschaftlichen Seniorenarbeit und einem Jugendprojekt</b>	<b>149</b>
	(Kirstin Bromberg)	
5.1	Einleitung .....	149
5.2	Das Engagement der Älteren .....	150
5.3	Alterspolitik und gewerkschaftliche Seniorenarbeit .....	151
	(Jürgen Wolf)	
5.3.1	Die Modernisierung der aktiven Seniorenpolitik .....	151
5.3.2	Gewerkschaftliche Seniorenarbeit .....	154

5.4	Sample und Feldzugang (Kirstin Bromberg) .....	157
5.5	Die Fallstudie „östliches Ruhrgebiet“ .....	160
5.5.1	Die IG-Metall Stadtteilgruppen in Dortmund .....	160
5.5.2	Die Agentur für Gesellschaftliches Engagement (AGE) in Hamm .....	163
5.5.3	Das IG Metall Jugendprojekt „Xolelanani“ .....	165
5.6	Bindungspotentialen ehrenamtlichen Engagements .....	168
5.6.1	Die Individuelle Perspektive auf Bindungspotentiale .....	169
5.6.2	Die Institutionelle Perspektive auf Bindungspotentiale .....	173
5.6.3	Modell für Bindungspotentiale ehrenamtlichen Engagements .....	178
5.6.4	Institutionelle und individuelle Barrieren verbandsorientierten Engagements .....	179
6.	<b>Neue Ehrenamtlichkeit in traditionellen Mitgliederorganisationen: Zusammenfassende Ergebnisse</b> .....	182
6.1	Ehrenamtliches Engagement im Verständnis der Befragten .....	182
	(Frank Ernst)	
6.1.1	Das Selbstverständnis der Engagierten .....	182
6.1.2	Das Selbstverständnis der Expert/inn/en .....	183
6.1.3	Motive der Engagierten aus Sicht der Expert/inn/en .....	187
6.2	Engagement im Rahmen der Gewerkschaftsarbeit.....	188
	(Jürgen Wolf)	
6.3	Voraussetzungen der Engagementförderung (Thesen und Empfehlungen) .....	191
7.	Literaturverzeichnis .....	195
	 Anhang	
	Anhang 1: Fragebogen, Teil 1 .....	206
	Anhang 2: Fragebogen, Teil 2 .....	213
	Anhang 3: Übersicht über Ehrenamtliche Projekte der IG Metall, IG BAU, IG BCE und ver.di (schriftliche Befragung der Verwaltungsstellen / Bezirksverwaltungen) .....	220
	Anhang 4: Leitfaden für Experteninterviews im Teilfeld „Gewerkschaften“ .....	250
	Anhang 5: Leitfaden für Experteninterviews im Teilfeld „Bürgerschaftliches Engagement“.....	251
	Anhang 6: Codesystem der Interviewauswertung mit WinQDA .....	252
	Anhang 7: Skizze der Fallstudie Küste .....	255
	Anhang 8: Skizze der Fallstudie Stuttgart / Esslingen .....	256
	Anhang 9: Skizzen der Gruppendiskussionen mit Jugendlichen .....	258

## Vorbemerkung

Mit diesem Bericht werden die Ergebnisse des Forschungsprojekts „Neue Ehrenamtlichkeit in traditionellen Mitgliederverbänden“ vorgelegt, das für den Zeitraum vom 15. Mai 2001 bis zum 15. Januar 2003 von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert wurde. Wir danken der Stiftung dafür, dass Sie uns durch die Förderung, die Arbeiten an diesem Projekt überhaupt ermöglicht hat.

Den beteiligten Gewerkschaftsvertretern danken wir für ihr weitreichendes Engagement. Namentlich ist hierbei Werner Holzwarth zu erwähnen, der die Projektarbeiten mit großem Engagement begleitet und unterstützt hat.

Insbesondere haben wir unseren zahlreichen Gesprächspartnern zu danken — den Experten aus Freiwilligenvereinigungen, Gewerkschaften, anderen Verbänden und aus Behörden, in besonderer Weise jedoch den freiwillig Engagierten aus den Projekten und Vereinigungen. Ihre Bereitschaft, uns während teilweise sehr zeitintensiven Interviews und Gruppendiskussionen Auskunft zu erteilen und bereitwillig über ihre Erfahrungen zu berichten, hat die Untersuchung überhaupt erst möglich gemacht.

Der Bericht spiegelt die arbeitsteilige Vorgehensweise im Forschungsprojekt wider. Deshalb waren an einzelnen Stellen Redundanzen unvermeidbar, an anderen Stellen hätte die Zuordnung der Fallstudien anders gestaltet werden können. In der verfügbaren Zeit war diese erweiterte Koordination jedoch leider nicht möglich. Wir hoffen, dass die Untersuchungsergebnisse dennoch anregend sind und gewinnbringend für die Weiterentwicklung des aktiven freiwilligen Engagements genutzt werden können.

Der Untersuchungsbericht ist unter Kennzeichnung der Autorenschaft der jeweiligen Kapitel zusammengestellt. Jürgen Wolf hat den gesamten Text redigiert, dabei aber darauf geachtet, die Eigenheiten der einzelnen Autoren zu erhalten.

Magdeburg im September 2003

Für die Autoren  
Jürgen Wolf